

Unser Engagement für die Region.
shkb.ch/fuerdieregion



Schaffhauser
Kantonbank

Konjunkturbericht der Region Schaffhausen

Ausgabe 2011

Inhaltsverzeichnis

Editorial Schaffhauser Kantonalbank	3
Vorwort KGV	4
Vorwort IVS	5
Konjunkturbericht der Region Schaffhausen – Stimmungsbild IVS- und KGV-Umfrage	6
Unternehmensnachfolge – eine vielschichtige Herausforderung	16
KGV-Umfrage – Tabellenteil	18
IVS-Umfrage – Tabellenteil	21

Impressum

Stimmungsbild
Schaffhauser Wirtschaft

BAKBASEL Economics AG, Basel

In Zusammenarbeit mit

Autor Sonderthema

René Basler, Senior Berater
Spezialfinanzierungen,
Schaffhauser Kantonalbank



Initiant und Copyright

Schaffhauser Kantonalbank

Bezugsquelle

Solange Vorrat bei der
Schaffhauser Kantonalbank

Editorial Schaffhauser Kantonalbank

von Gino Giulato, Mitglied der Geschäftsleitung



Es freut uns, Ihnen die diesjährigen Ergebnisse der Wirtschaftsumfrage präsentieren zu dürfen. Diese umfassende Umfrage wurde wie schon 2010 vom KGV und und IVS mit einem gemeinsamen Fragebogen durchgeführt. Dank der regen Teilnahme der befragten Unternehmen aus dem Kanton lässt sich aus den Umfrageergebnissen eine adäquate Momentaufnahme des Wirtschaftsraums Schaffhausen skizzieren.

Wie zu erwarten, ist die Situation je nach Branche unterschiedlich. Insgesamt zeichnet sich aber ein deutlich positives Entwicklungsbild ab, auch wenn teilweise eine Konsolidierung des Aufschwungs erkennbar ist. Der starke Franken ist im grenznahen Gebiet ein besonders relevantes Thema und wird vor allem für exportorientierte Unternehmen zunehmend problematisch. Während grössere Firmen bereits seit einiger Zeit ihre Währungsrisiken vermehrt absichern, ist von kleineren und mittelgrossen Unternehmen zunehmende Flexibilität gefragt. Eine Erleichterung der Situation ist angesichts der Schuldenkrise im Euroland vorerst nicht absehbar.

Eine grosse Herausforderung, welcher sich die meisten Unternehmen früher oder später gegenüber sehen, ist das Thema Nachfolge. Dennoch regeln weniger als 50% der Unternehmen Nachfolgethemen rechtzeitig. Weshalb dies so ist und was man dagegen tun kann, lesen Sie auf Seite 16.

Schaffhausen ist und bleibt ein attraktiver Wirtschaftsstandort, was sich nicht zuletzt in der schweizweit zweithöchsten Zuwachsrates in Sachen Firmengründungen widerspiegelt. Positive Signale aus verschiedenen Bereichen unterstreichen diese Tendenz, z.B. die verbesserte Beschäftigungslage, eine positive Entwicklung des Tourismus, attraktive Immobilienrenditen, oder dass die Stadt Schaffhausen im Schweizer Städte-Ranking im Vergleich zum letzten Jahr einen grossen Sprung nach vorne gemacht hat.

Mit freundlichen Grüssen

Gino Giulato

Vorwort KGV und IVS

Konjunkturbericht der Region Schaffhausen – Vorwort KGV

von Barbara Müller-Buchser, Präsidentin KGV



Der Kantonale Gewerbeverband als Dachverband der Schaffhauser KMU bietet seinen Mitgliedern eine ideale Plattform um die gemeinsamen, übergeordneten wirtschaftspolitischen Interessen für eine wettbewerbsfähige, wachstumsorientierte und umweltbewusste regionale KMU-Wirtschaft zu bündeln und durchzusetzen.

262 Unternehmerinnen und Unternehmer haben in der vorliegenden Ausgabe Fragen zu Umsatz, Kostenniveau, Gewinn, Auftragsbestand, Investitionen und Personalbestand im 1. Semester 2011 beantwortet. Sie machten Angaben zu den Erwartungen im 2. Halbjahr 2011. Je nach Branche präsentiert sich die aktuelle Situation unterschiedlich, wie die Ergebnisse aufzeigen.

Tradition und Innovation liegen bei KMU seit je nahe beieinander. Im kürzlich veröffentlichten Globalen Innovationsindex 2011 schneidet die Schweiz anhand einer Vergleichsstudie mit über 100 Ländern neu als das innovativste Land der Welt ab. Im internationalen Vergleich ebenfalls an der Spitze befindet sich unser duales Berufsbildungssystem. Die Ausbildungsangebote der Schaffhauser KMU sind vielseitig und zahlreich. Exemplarisch zeigen dies die 514 Ausbildungsplätze, die von den an der Umfrage teilnehmenden KGV-Firmen genannt werden. Die Ausbildungsangebote haben in absoluten Zahlen in diesem Jahr nochmals zugenommen. Eine hohe Ausbildungsdichte, verbunden mit Fachkompetenz und Innovation, ist gerade im Hinblick auf die Nachfolgesicherung der Fachbetriebe ein wichtiger Faktor.

Hohe Fachkompetenz und Leistungsbereitschaft besitzen auch die beiden jungen Berufsleute Jonathan Hedinger und Tobias Meier, die sich für die Berufsweltmeisterschaften anfangs Oktober 2011 in London qualifizierten. Wir sind stolz, dass Sie als Zimmermann und IT-Netzwerktechniker unsere KMU und unsere Region vertreten werden und wünschen den beiden viel Erfolg.

Konjunkturbericht der Region Schaffhausen – Vorwort IVS

von Dr. Robert Sala, Vizepräsident IVS



Die Industrie- und Wirtschafts-Vereinigung Schaffhausen ist ein regionales Netzwerk und eine Plattform zum Austausch für die Unternehmen in der Region, insbesondere im Kanton Schaffhausen. Als branchenübergreifende Interessengemeinschaft vertreten wir die Anliegen der Industrie- und Dienstleistungsunternehmen in vielerlei Hinsicht. Aufgrund unserer heterogenen Mitgliederstruktur ist es nicht einfach, für alle Unternehmen und Branchen gleichermaßen gültige und breit abgestützte Aussagen zu tätigen. Zu unterschiedlich sind die Tätigkeitsfelder der Unternehmungen und

demzufolge auch die Rahmenbedingungen und Einflussgrössen denen sie ausgesetzt sind. Aus diesem Grunde sind wir darauf angewiesen, mittels Umfragen möglichst effizient zu relevanten Aussagen zu gelangen.

Mit 71 (von total 209) teilnehmenden Firmen verzeichnen wir zwar eine leicht rückläufige Beteiligung an der 2011 Umfrage verglichen zum vergangenen Jahr, eine Beteiligung von über 30% der IVS-Mitgliedsfirmen gewährleistet aber trotzdem eine hohe Relevanz und Aussagekraft der Umfrage. Sehr bewährt hat sich die gemeinsame Erhebung und Abstimmung zwischen KGV und IVS, abgestimmt nach den Richtlinien des BAKBASEL.

Als dominante Problemzonen haben sich der Mangel an Fachkräften, hohe Lohn- und Sozialkosten sowie etwas abgeschwächt die staatliche Bürokratie ergeben. Wäre der starke Franken im Fragebogen thematisiert gewesen, hätten sicher alle exportorientierten Firmen dort den Schwerpunkt gelegt.

Zusammenfassend kann man folgern, dass die Mehrheit der IVS-Mitgliedsfirmen verhaltener und vorsichtig in die Zukunft schauen. Nur noch ein kleiner Anteil (vornehmlich Bau Haupt- und Nebengewerbe) ist weiterhin zuversichtlich und erwartet volle Auftragsbücher und wachsende Umsätze. Besonders positiv sei in diesem Zusammenhang noch erwähnt, dass die Anzahl der Auszubildenden trotz der eher verhaltenen Aussichten um 6% auf 434 gestiegen ist. Sicher ein richtiges und auch wichtiges Zeichen unserer Mitgliedsfirmen.

Wir wünschen Ihnen viel Spass und gute Erkenntnisse bei der Lektüre und hoffen auch in Zukunft auf eine rege Teilnahme an der Umfrage. Zögern Sie nicht, uns Ihr Feedback zu geben.



Konjunkturbericht der Region Schaffhausen

Stimmungsbild IVS- und KGV-Umfrage

1. Die Welt, die Schweiz und Schaffhausen aus makroökonomischer Perspektive

Die Weltwirtschaft hat seit Jahresbeginn an Schwung eingebüsst. Die Abschwächung ist zum Teil durch temporäre Faktoren, wie die Katastrophe in Japan oder die deutlich gestiegenen Rohstoffpreise, erklärbar. Es existieren aber auch beständigere Faktoren für die wieder moderatere Weltwirtschaftsentwicklung. In diesem Zusammenhang ist insbesondere die politisch gewollte Verlangsamung der überhitzungsgefährdeten Schwellenländer zu nennen. Die negativen Risiken für die Weltkonjunktur bleiben aussergewöhnlich hoch. Die Euro-Schuldenkrise ist nach dem harten Ringen um die Freigabe der Kredithilfen für Griechenland keineswegs gelöst. BAKBASEL erwartet für das laufende Jahr eine recht deutlich abgeschwächte Zunahme des weltweiten Bruttoinlandsprodukts von 3.2 Prozent (2010: +3.9%). Für das Jahr 2012 geht BAKBASEL von einem weltwirtschaftlichen Wachstum um 3.7 Prozent aus.

Die Schweizer Wirtschaft befindet sich nach wie vor auf einem soliden Wachstumspfad. Allerdings haben sich die Rahmenbedingungen von aussenwirtschaftlicher Seite seit dem Frühjahr verschlechtert. Insbesondere halten die mit der nach wie vor ungelösten Euro-Schuldenkrise verbundenen Unsicherheiten länger an als erwartet und äussern sich für die Schweizer Volkswirtschaft vor allem über den Wechselkurs. Auf der anderen Seite bewahrt die mittlerweile sehr hohe binnenwirtschaftliche Eigendynamik bei Konsum und Investitionen die Schweizer Volkswirtschaft im laufenden und kommenden Jahr vor einem Wachstumseinbruch. Alles in allem rechnet BAKBASEL für das Schweizer Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2011 nunmehr mit einem Zuwachs von 2.2 Prozent. Für das Jahr 2012 geht BAKBASEL von einer Abschwächung auf 1.8 Prozent aus, was in etwa dem gegenwärtigen Wachstumspotenzial entspricht.

Die Entwicklung im Kanton Schaffhausen verläuft 2011 aufgrund der vergleichsweise hohen Exportabhängigkeit leicht unterdurchschnittlich. Gesamtwirtschaftlich erwartet BAKBASEL ein Wertschöpfungsplus von 1.6 Prozent. Zu den Wachstumsleadern

im Kanton Schaffhausen gehören im laufenden Jahr das Baugewerbe (+5.2%), die Feinmechanik-, Optik- und Uhrenindustrie (+4.8%) sowie die Gummi- und Kunststoffwarenindustrie (+4.2%). Für 2012 rechnet BAKBASEL mit einem abgeschwächten Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von 1.3 Prozent für den Kanton Schaffhausen.

2. Die Wirtschaft aus Sicht der Schaffhauser Unternehmen

Makroökonomische Analysen bieten ein wichtiges Mittel zur Analyse einer regionalen Volkswirtschaft. Umfragen bei lokalen Betrieben können diese Analysen weiter ergänzen und damit einen noch tieferen Einblick in die regionale Wirtschaft vermitteln. Die Schaffhauser Kantonbank führt aus diesem Grund zusammen mit dem Kantonalen Gewerbeverband Schaffhausen (KGV) und der Industrie- und Wirtschafts-Vereinigung Schaffhausen (IVS) alljährlich eine Umfrage unter Schaffhauser Unternehmen durch, um den Puls der lokalen Wirtschaft zu fühlen.

2.1 Gesamtwirtschaft

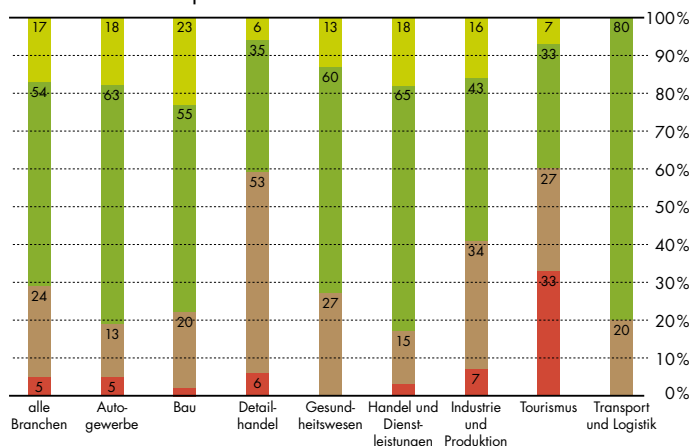
Der von der IVS und dem KGV versandte Fragebogen wurde von insgesamt 328 Unternehmen beantwortet. Das ergibt eine Rücklaufquote von insgesamt 28.9 Prozent.

Wie auf gesamtschweizerischer Ebene bilden die Klein- und Mittelbetriebe das Rückgrat der Schaffhauser Wirtschaft. Von den teilnehmenden Unternehmen geben knapp 60 Prozent an, im Kanton Schaffhausen weniger als 10 Mitarbeiter zu beschäftigen (Vollzeitäquivalente), weitere circa 27 Prozent zählen zwischen 10 und 49 Beschäftigten und circa 11 Prozent der antwortenden Unternehmen weisen einen Personalbestand zwischen 50 und 199 Mitarbeitern auf.

Trotz der Grenzlage des Kantons Schaffhausen ist die Mehrheit der antwortenden Unternehmen binnenorientiert: Über drei

Konjunkturbericht der Region Schaffhausen – Stimmungsbild IVS- und KGV-Umfrage

Rückblick 1. Halbjahr 2011 – Genrell aus Sicht der Firmen

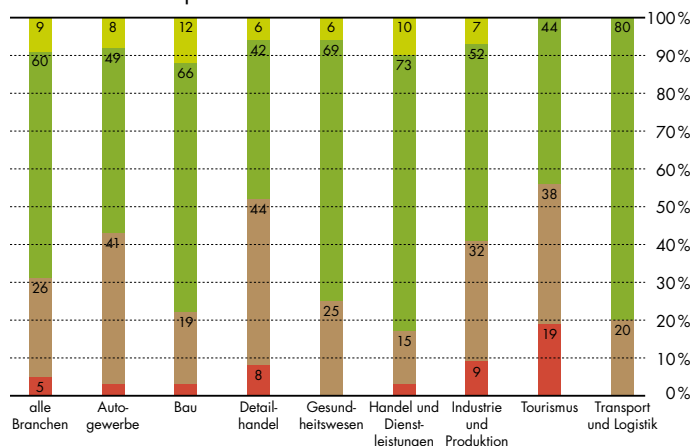


Rückblick 1. Halbjahr 2011 sehr gut gut befriedigend schlecht

Viertel der Unternehmen geben an, keine Exporte zu tätigen. Dem gegenüber stehen die gut 9 Prozent der Unternehmen, die sehr stark exportorientiert sind und der Export mehr als 50 Prozent ihres Gesamtumsatzes ausmacht. Diese stark exportorientierten Unternehmen sind direkt vom starken Schweizer Franken betroffen, wobei dieser Druck für die Schaffhauser Exportindustrie besonders schwer wiegt. Einerseits werden aus dem Kanton Schaffhausen überdurchschnittlich viele preissensitive Güter, wie beispielsweise Maschinen, exportiert. Während weniger preissensitive Güter, wie Medikamente, dem Druck noch standhalten können, wurden im laufenden Jahr bis Mai 16.3 Prozent weniger Maschinen aus Schaffhausen exportiert als im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Andererseits können viele exportabhängige Branchen die rückläufigen Ausfuhren in die Industrieländer noch durch stark steigende Ausfuhren in aufstrebende Schwellenländer kompensieren. Obwohl auch der Kanton Schaffhausen den Absatz von Gütern in die BRIC-Staaten massiv erhöhen konnte (+30.9%), führte dies insgesamt nicht zu zunehmenden Exporten, weil diese Absatzmärkte für Schaffhauser Produkte eine viel zu geringe Rolle spielen. Aus diesen Gründen verzeichneten die Schaffhauser Exporte insgesamt ein Minus von 5.4 Prozent, während die gesamtschweizerischen Exporte in den ersten fünf Monaten 2011 noch um 6.8 Prozent zulegen konnten. So ist es denn nicht erstaunlich, dass insbesondere der exportorientierte zweite Sektor in der Umfrage den starken Schweizer Franken als belastenden Faktor besonders häufig genannt hat.

Rückblickend betrachtet eine deutliche Mehrheit der Unternehmen (70.8 %) das erste Halbjahr 2011 als gut oder sehr gut. So

Ausblick 2. Halbjahr 2011 – Generell aus Sicht der Firmen



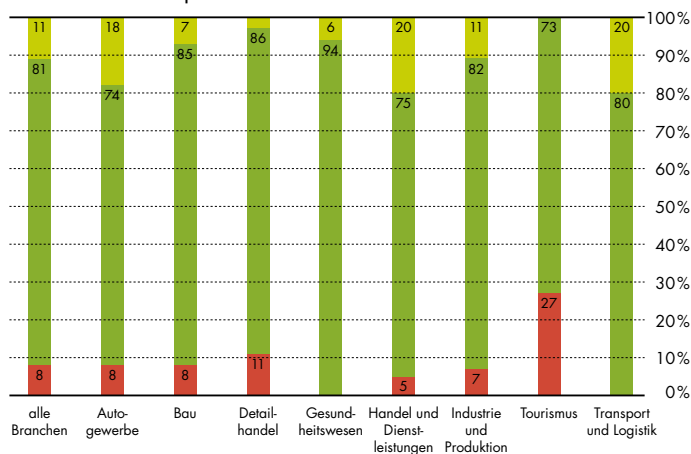
Ausblick 2. Halbjahr 2011 sehr gut gut befriedigend schlecht

geben knapp 34 Prozent der Unternehmen an, in der ersten Jahreshälfte 2011 wieder mehr Umsatz generiert zu haben. 17.0 Prozent der befragten Firmen vermochten zudem ihren Gewinn zu steigern und knapp 17 Prozent der Unternehmen haben im vergangenen Halbjahr ihren Mitarbeiterbestand ausgebaut. Leider befinden sich aber dennoch nicht alle Schaffhauser Betriebe auf dem allgemeinen Wachstumspfad: 18.4 Prozent mussten Umsatzrückgänge hinnehmen, knapp 28 Prozent geben an, dass sich ihr Gewinn im betrachteten Halbjahr verringert hat und 17 Prozent verbuchten eine Abnahme des Auftragsbestandes. Insgesamt bezeichnen 5 Prozent der befragten Firmen das vergangene Halbjahr als schlecht und 12.0 Prozent der Betriebe waren gar gezwungen, ihren Mitarbeiterbestand zu reduzieren.

Für das zweite Halbjahr erwarten die Schaffhauser Betriebe eine leicht weniger optimistische Entwicklung. Aufgrund von rückläufigen Umsätzen und Auftragsbeständen nimmt der Anteil der Firmen mit einem generell guten oder sehr guten Ausblick auf das kommende Halbjahr im Vergleich zum ersten Halbjahr von 70.8 Prozent auf 68.9 Prozent ab. Nur knapp 5 Prozent der teilnehmenden Betriebe rechnen mit einer schlechten zweiten Hälfte des Jahres 2011. Neben sinkenden Einnahmen erwarten gleichzeitig mehr Unternehmen, dass sich auch das Kostenniveau senken wird und dadurch erhöht sich sogar der Anteil derjenigen, die sich eine verbesserte Gewinnlage versprechen.

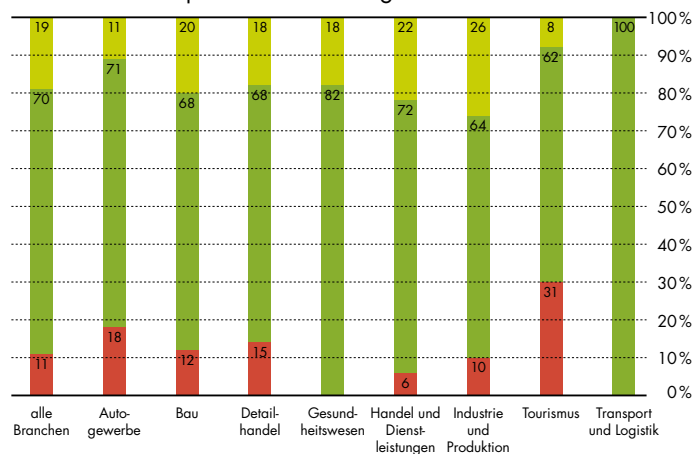
Ungeachtet der allgemeinen konjunkturellen Lage beklagen sich die befragten Unternehmen vor allem über hohe Lohn- und Sozialkosten (53.0%), über die staatliche Bürokratie (52.2%) sowie über hohe Steuern und Abgaben (37.1%). Als weniger pro-

Ausblick 2. Halbjahr 2010 – Mitarbeiterbestand



Ausblick 2. Halbjahr 2011 ■ Zunahme ■ keine Veränderung ■ Abnahme

Ausblick 2. Halbjahr 2010 – Auftragsbestand



Ausblick 2. Halbjahr 2011 ■ Zunahme ■ keine Veränderung ■ Abnahme

blematisch erachten die Schaffhauser Unternehmen die Verfügbarkeit von Fachkräften: Fast 65 Prozent der antwortenden Unternehmen geben an, genügend Fachkräfte zu finden. Dabei dürfte sich für die Schaffhauser Unternehmen die bereits erwähnte Grenzlage des Kantons als Vorteil erweisen. Nebst dem Umstand, dass die internationale Rekrutierung im Rahmen der Personenfreizügigkeitsabkommen mit der EU in den letzten Jahren deutlich einfacher geworden ist, können Schaffhauser Arbeitgeber auch auf ausländische Fachkräfte zurückgreifen, die ihren Wohnsitz nicht in die Schweiz verlegen möchten und sich deshalb im grenznahen Ausland niedergelassen haben. Von der Möglichkeit, im grenznahen Gebiet nach Fachkräften zu suchen, machen die Schaffhauser Unternehmen auch rege Gebrauch. 15 Prozent aller Unternehmen geben an, die Anzahl angestellter Grenzgänger zu erhöhen.

2.2 Autogewerbe (Garagen)

39 der antwortenden Unternehmen sind im Autogewerbe tätig. Dies entspricht rund 12 Prozent der teilnehmenden Unternehmen. Diese Betriebe aus der Branche «Automobilhandel, Instandhaltung und Reparatur von Automobilen» sind in der Regel lokal verankerte Unternehmen mit einem sehr geringen Exportanteil. So geben denn auch 91.2 Prozent der Antwortenden an, dass sie keinen Umsatz mit dem Export ihrer Produkte und Dienstleistungen erzielen. Ausserdem handelt es sich in dieser Branche um mehrheitlich kleine Betriebe. Über 75 Prozent beschäftigen weniger als 10 Mitarbeiter, was sich auch mit der Betriebszählungsstatistik

deckt (durchschnittlich vier Mitarbeiter pro Garage im Kanton Schaffhausen).

Eine überdurchschnittlich grosse Mehrheit der Unternehmen (81.6%) beurteilt die generelle Entwicklung im ersten Halbjahr 2011 als gut oder sehr gut. Diese Beurteilung dürfte insbesondere auf die gute Entwicklung der Auftragsbestände und der Umsätze zurückzuführen sein. Über 30 Prozent der befragten Garagenbetreiber gaben an, dass die Zahl der Aufträge zugenommen hat und beinahe 36 Prozent verzeichneten steigende Umsatzzahlen. Zudem scheinen auch die aktuellen Auftragsbestände zufriedenstellend zu sein. Über drei Viertel der Betriebe bezeichnen die aktuelle Auftragslage als gut oder sehr gut.

Der Ausblick auf das zweite Halbjahr 2011 ist jedoch weniger optimistisch. Nur noch drei beziehungsweise 7.7 Prozent der Garagenbetreiber erwarten eine sehr gute zweite Jahreshälfte. Fast ein Drittel der Antwortenden rechnet mit einer Verschlechterung der allgemeinen Entwicklung, was deutlich über dem Durchschnitt aller Branchen liegt. Begründet wird dies mit abnehmenden Auftragsbeständen und den damit verbundenen Rückgängen bei den Umsätzen und den Gewinnen. Obwohl das Autogewerbe kaum exportorientiert ist, dürfte hierbei die Nähe zur ausländischen Konkurrenz, die beispielsweise Ersatzteile zu Preisen in Euro anbietet, eine nicht zu unterschätzende Rolle spielen.

Nach dem überschüssenden Wachstum der realen Bruttowertschöpfung im Jahr 2010 rechnet BAKBASEL für das Schaffhauser «Garagengewerbe» auch im laufenden Jahr mit einem überdurchschnittlichen Wachstum der Bruttowertschöpfung von 2.4 Prozent. Dies wirkt sich jedoch kaum auf die Erwerbstätigen-

Konjunkturbericht der Region Schaffhausen – Stimmungsbild IVS- und KGV-Umfrage



zahl aus, die 2011 um 0.7 Prozent wachsen dürfte. Dies deckt sich auch mit den Resultaten der Umfrage. Sieben Unternehmen geben an, in der zweiten Jahreshälfte Stellen zu schaffen, wogegen drei den Mitarbeiterbestand reduzieren werden.

2.3 Bau (Haupt- und Nebengewerbe)

Der versandte Fragebogen wurde von 89 Schaffhauser Bauunternehmen beantwortet. Damit machen sie 27 Prozent aller teilnehmenden Unternehmen aus. In Anbetracht der Tatsache, dass die Arbeitsstätten im Baugewerbe gemäss Bundesamt für Statistik einen Anteil von rund 10 Prozent an der Gesamtzahl von Arbeitsstätten im Kanton Schaffhausen haben, ist der Bau im Untersuchungssample klar übervertreten.

Die Bauwirtschaft fungiert weiterhin als Wachstumstreiber und dürfte sich in diesem Jahr weiter beschleunigen. BAKBASEL erwartet ein schweizweites Wertschöpfungswachstum von 4.9 Prozent und für den Kanton Schaffhausen von sogar 5.2 Prozent. Diese Aussichten widerspiegeln sich auch in der Umfrage des KGV und des IVS. Viele Schaffhauser Bauunternehmen beurteilen sowohl das erste als auch das zweite Halbjahr 2011 als überaus erfreulich. Jeweils rund 78 Prozent der Befragten bewerten die beiden Halbjahre als gut oder sehr gut.

Da sich die Bauwirtschaft jedoch bereits seit letztem Jahr auf einem historisch hohen Investitionsniveau mit ausgelasteten Kapazitäten befindet, sind in der Umfrage keine übermässigen Zunahmen der Umsätze und Gewinne zu beobachten. 25.8 Prozent der Betriebe erzielten in der ersten Jahreshälfte steigende Umsätze, jedoch nur 9.0 Prozent realisierten höhere Gewinne. Bei den Aussichten auf die zweite Hälfte des Jahres bleiben diese Anteile beinahe unverändert. 23.6 Prozent rechnen mit höheren Umsätzen und 8.1 Prozent denken, dass der Gewinn zunehmen wird. Es ist jedoch nicht so, dass diejenigen Unternehmen, die während des ersten Halbjahres steigende Umsätze verzeichneten, auch in der zweiten Jahreshälfte höhere Umsätze erwarten. Immerhin 43 Prozent der Unternehmen rechnen mit einer Veränderung der Umsatzentwicklung, wovon gut die Hälfte mit einer positiven.

Ein weiteres Indiz für die hohe Auslastung der Kapazitäten ist ein Mangel an Fachkräften, welcher von 47.2 Prozent der Unternehmen als belastender Faktor genannt wird. In keiner anderen Branche wird der Fachkräftemangel von so vielen Betrieben als Erschwernis betrachtet. Gleichzeitig erwähnen einzelne Betriebe den Abbau von weniger qualifizierten Arbeitskräften. So ist es nicht verwunderlich, dass nur vergleichsweise wenige Bauunternehmen den Mitarbeiterbestand erhöht haben (13.5% im 1. Halb-

jahr) beziehungsweise erhöhen werden (6.7% im 2. Halbjahr). BAKBASEL rechnet 2011 mit einem Wachstum der Erwerbstätigen um 3.9 Prozent, was leicht über dem Schweizer Durchschnitt liegt.

2.4 Detailhandel

Die Anzahl der an der Umfrage teilnehmenden Detailhandelsunternehmen beträgt deren 36 (11.0% aller teilnehmenden Betriebe). Die im Detailhandel tätigen Betriebe sind damit im Untersuchungssample eher untervertreten (Anteil gemäss Betriebszählung des Bundesamtes für Statistik: 13.7%).

Eine Mehrheit der Schaffhauser Detailhandelsunternehmen (52.9%) beurteilt das erste Halbjahr 2010 lediglich als befriedigend, was auch in der Anzahl Unternehmen mit wachsenden Umsätzen zum Ausdruck kommt. Der Detailhandel verzeichnet mit 16.7 Prozent den niedrigsten Wert aller Branchen. Ausserdem konnte sich im ersten Halbjahr nur ein Betrieb über eine Zunahme des Auftragsbestandes freuen und auch der aktuelle Auftragsbestand veranlasst nur wenige Detailhändler zu Optimismus. Über die Hälfte der antwortenden Geschäfte betrachtet den aktuellen Auftragsbestand als befriedigend oder schlecht, was wiederum dem höchsten Wert aller Branchen entspricht.

Die Erwartungen der Detaillisten für das zweite Halbjahr 2011 sind ein wenig optimistischer. So gehen je ein Viertel der antwortenden Geschäfte davon aus, dass sich der Umsatz und die Auftragslage verbessern werden und über ein Drittel erwartet bessere Gewinne als noch im ersten Halbjahr. Immerhin 41.7 Prozent rechnen mit einer generell guten zweiten Jahreshälfte, was im Vergleich zu den anderen Branchen jedoch immer noch der niedrigste Wert ist.

Aufgrund der exponierten Lage des Kantons Schaffhausens dürfte die starke Aufwertung des Schweizer Frankens zu einer spürbaren Ausweitung des Einkaufstourismus nach Deutschland geführt haben. So erstaunt es nicht, dass fast die Hälfte der teilnehmenden Unternehmen auf die Frage, welche Faktoren das Unternehmen derzeit in besonderem Masse belasten würden, die geringe Nachfrage und Absatzprobleme nennen. BAKBASEL prognostiziert für den Schaffhauser Detailhandel ein Plus der realen Wertschöpfung von 1.4 Prozent und eine Stagnation der Erwerbstätigkeit mit einem leichten Minus von 0.2 Prozent. Diese recht positive Prognose beruht auf der Annahme, dass die allgemeinen Rahmenbedingungen für den Detailhandel insgesamt positiv ausfallen. Die stabile Konsumentenstimmung, die gute Verfassung des Arbeitsmarktes sowie angemessene Einkommenssteigerungen sprechen dafür.

Konjunkturbericht der Region Schaffhausen – Stimmungsbild IVS- und KGV-Umfrage

2.5 Gesundheitswesen

Seit 2010 ist die Ärztesgesellschaft Schaffhausen Mitglied des KGV, weshalb das Gesundheitswesen erstmals Teil dieser Umfrage ist. Von den 18 teilnehmenden Arztpraxen (5.5% aller Betriebe) beschäftigen ausnahmslos alle bis zu neun Mitarbeiter und geben an, über keine Exporte zu verfügen.

Bei der Beurteilung des ersten Halbjahres 2011 antworten die Schaffhauser Ärzte leicht positiver als der durchschnittliche Betrieb. Elf der 18 Arztpraxen (73.3%) betrachten das vergangene Halbjahr generell als gut oder sehr gut. Im Schnitt liegt dieser Wert bei 70.8 Prozent. Dass es sich bei dem Gesundheitswesen um eine stabile Branche handelt, die wenig von konjunkturellen Schwankungen betroffen ist, zeigt sich deutlich in den Antworten zu den Fragen über die Entwicklung der Umsätze und Mitarbeiterbestände. 68.8 Prozent der Ärzte verzeichneten unveränderte Umsätze. Nur ein Arzt konnte im ersten Halbjahr den Mitarbeiterbestand erhöhen.

Ein ähnliches Bild zeigt sich beim Ausblick auf die zweite Jahreshälfte: Etwas mehr Betriebe als im Schnitt erwarten ein generell gutes oder sehr gutes Halbjahr (75.0% gegenüber 68.9% im Schnitt) und drei Viertel der Mediziner rechnen mit unveränderten Umsätzen. Allgemein sind sehr wenige Verschiebungen bei den Antworten im Vergleich zum ersten Halbjahr zu beobachten, was wiederum mit der nicht-zyklischen Charakteristik des Gesundheitswesens erklärt werden kann. Als belastenden Faktor nennen die Schaffhauser Ärzte fast ausschliesslich die staatliche Bürokratie.

Für das Gesundheitswesen rechnet BAKBASEL im Jahr 2011 mit einem Wachstum der realen Bruttowertschöpfung von 1.8 Prozent. Jedoch beinhaltet dieser Wert neben den Arztpraxen u.a. auch die Entwicklung der Krankenhäuser, welche den Löwenanteil der Wertschöpfung dieser Branche generieren.

2.6 Handel und übrige Dienstleistungen

Von den befragten Unternehmen zählten sich deren 81 zur Kategorie «Handel und Dienstleistungen» (24.7%). Die teilnehmenden Handels- und Dienstleistungsunternehmen sind ein wenig grösser als das durchschnittliche Unternehmen der Umfrage und sind mit einem Exportanteil von genau einem Drittel überdurchschnittlich exportorientiert.

Das erste Halbjahr 2010 wird von den Unternehmen mehrheitlich als sehr positiv gewertet. Nur 2.5 Prozent der Betriebe schätzen das vergangene Halbjahr als schlecht ein, wohingegen es

von rund 18 Prozent der Firmen als sehr gut bezeichnet wird. Diese positive Einschätzung ist durchaus gerechtfertigt, da die Branche sowohl bei den Umsätzen, den Gewinnen als auch den Auftragsbeständen über den grössten Anteil von Betrieben verfügt, die im ersten Halbjahr die entsprechenden Werte vergrössern konnten. Ausserdem ist der Anteil Firmen mit abnehmenden Umsätzen und Gewinnen so klein, wie in keiner anderen Branche.

Durch dieses hohe Ausgangsniveau aus dem ersten Halbjahr erwarten nur wenige Grosshändler und Dienstleister (9.9%), dass sie den Umsatz im zweiten Halbjahr 2011 noch weiter verbessern können und beinahe ein Viertel der antwortenden Firmen rechnen mit einer Verschlechterung der Auftragslage. Trotzdem bleiben die Aussichten für die zweite Jahreshälfte positiv. 82.5 Prozent der Betriebe erwarten ein generell gutes bis sehr gutes Halbjahr, was sich auch weiterhin in der Spitzenposition der Branche bei den erwarteten Gewinnen und dem Auftragsbestand manifestiert. Mit 22.5 Prozent nehmen so viele Unternehmen wie in keiner anderen Branche an, dass sich der Gewinn noch weiter steigern lässt und sogar 26.2 Prozent erwarten zunehmende Auftragsbestände. Der einzige Faktor, der das durchwegs positive Bild trübt, ist ein Mangel an Fachkräften, der von 37.5 Prozent der Antwortenden als Problem genannt wird. Überraschend ist, dass trotz der überdurchschnittlichen Exportabhängigkeit nur ein Teilnehmer den Wechselkurs als Problem erwähnt.

Für den Schaffhauser Grosshandel erwartet BAKBASEL im Jahr 2011 gesamthaft ein überdurchschnittlich starkes reales Wertschöpfungsplus von 2.5 Prozent. Auch auf dem Arbeitsmarkt führt die gute Verfassung des Grosshandels zu einem überdurchschnittlichen Wachstum der Erwerbstätigkeit von 2.1 Prozent. Für den Bereich «übrige Dienstleistungen» wird mit einem Wertschöpfungswachstum von 1.0 Prozent gerechnet. Diese Zahl ist jedoch nur bedingt vergleichbar mit der Umfrage, da es sich dabei um eine überaus heterogene Gruppe von Wirtschaftszweigen handelt, die die Struktur des vorhandenen Untersuchungssamples nur teilweise widerspiegelt.

2.7 Industrie und Produktionsbetriebe

Von den befragten Unternehmen gehören 13.4 Prozent (44 Unternehmen) in die Kategorie «Industrie und Produktionsbetriebe». Auffallend ist der sehr hohe Anteil von mittelgrossen und grossen Betrieben mit mehr als 50 beziehungsweise 200 Mitarbeitern (41.9%). Der für den Kanton Schaffhausen überaus wichtige Industriesektor ist ausserdem die Branche mit dem deutlich grössten Exportanteil. 72.5 Prozent der befragten Unternehmen expor-



Konjunkturbericht der Region Schaffhausen –
Stimmungsbild IVS- und KGV-Umfrage



tierten ihre Produkte und für 42.5 Prozent hat der Export mit einem Anteil von über 50 Prozent des Umsatzes eine grosse Bedeutung.

Durch diese starke Exportorientierung dürfte der starke Ausenwert des Schweizer Frankens eine entscheidende Rolle spielen. Der Rückblick auf das erste Halbjahr 2011 ist denn auch einiges verhaltener als in den übrigen Branchen. Mit 40.9 Prozent ist der Anteil der Firmen mit einer befriedigenden oder schlechten Beurteilung des ersten Halbjahres deutlich höher als im Schnitt aller antwortenden Unternehmen (29.2%). Insbesondere steigende Kosten (36.4% der Antworten) und abnehmende Auftragsbestände (27.3% der Antworten) machen den Industrie- und Produktionsbetrieben zu schaffen.

Bei der Frage nach den Aussichten für das zweite Halbjahr 2011 ist bei den Unternehmen der Industrie keine klare Tendenz ersichtlich. Einerseits erwarten rund 20 Prozent der Antwortenden eine Verschlechterung der Gewinnentwicklung und sogar nahezu 30 Prozent rechnen mit schlechteren Umsatzzahlen. Beide Verschiebungen der Beurteilung stellen Höchstwerte unter allen Branchen dar. Andererseits gibt es jedoch genau so viele Firmen, die der Meinung sind, dass sich die Umsatz- und Gewinnsituation verbessern wird. Unter dem Strich führt dies zusammen mit der Beurteilung der übrigen Branchen dazu, dass die Industrie für die zweite Jahreshälfte den höchsten Anteil an Unternehmen aufweist, die mit zunehmenden Einnahmen rechnen.

Die grosse Schwankungsbreite beim Ausblick auf das zweite Halbjahr deutet auf gewisse Unsicherheiten im Industriesektor hin, was durchaus im Zusammenhang mit der Entwicklung der Wechselkurse stehen kann. Da im Fragebogen die Wechselkurse jedoch nicht explizit als belastender Faktor aufgeführt waren, ist dies nicht eindeutig feststellbar. Die hohen Ja-Anteile bei den Fragen nach Nachfrage- und Absatzproblemen und in der Kategorie «Andere» legen diesen Schluss jedoch nahe. Ausserdem war der starke Schweizer Franken bei den «Sonstigen Bemerkungen» das einzige Thema innerhalb des Industriesektors.

2.8 Tourismus

Die Tourismusbetriebe vereinen 4.9 Prozent der ausgefüllten Fragebogen auf sich. Entsprechend den Erwartungen ist die Tourismusbranche sehr kleinbetrieblich strukturiert: 87.5 Prozent der antwortenden Unternehmen beschäftigen weniger als 50 Mitarbeiter.

Aufgrund der Logiernächte waren die ersten fünf Monate des Jahres 2011 mit einem Wachstum von 13.5% sehr erfolgreich für die Schaffhauser Hotellerie. Insbesondere die Logiernächte von

Schweizern haben nach einem schwachen 2010 wieder kräftig zugelegt (+20.5%). Damit liegt der Kanton Schaffhausen weit vorne in der Rangliste der kantonalen Logiernächte.

Gleichwohl stammen die schlechtesten Beurteilungen aller Teilnehmer der KGV- und IVS-Umfragen von den Schaffhauser Tourismusunternehmen. Ein Drittel der antwortenden Firmen bewertet das erste Halbjahr 2011 als schlecht. Insbesondere abnehmende Umsätze und schlechtere Auftragsbestände werden häufiger von Betrieben des Tourismus genannt als in anderen Branchen. Diese Diskrepanz zwischen steigenden Logiernächten und abnehmenden Umsätzen dürfte vor allem durch einen Preiserfall aufgrund des starken Frankens erklärbar sein. Für die zweite Jahreshälfte erwarten zwar nur noch knapp 20 Prozent ein generell schlechtes Halbjahr, was jedoch immer noch dem höchsten Anteil aller teilnehmenden Branchen entspricht. Bei nahezu allen Indikatoren sind die Tourismusfirmen überdurchschnittlich pessimistisch gestimmt. Es wird erwartet, dass 26.7 Prozent sowohl unter abnehmenden Umsätzen als auch Gewinnen leiden werden.

Für das laufende Jahr sind die Aussichten für den Schweizer Tourismus relativ bescheiden. Vor allem der starke Franken wird den Tourismussektor belasten. Aufgrund der steigenden Logiernächte rechnet BAKBASEL jedoch für den Kanton Schaffhausen mit einem leichten Plus der Wertschöpfung von 0.1 Prozent (CH: -0.5%). Hingegen dürfte die Zahl der Erwerbstätigen im Gastgewerbe 2011 um 0.8 zurück gehen. Dies deckt sich mit den Antworten aus den Umfragen, wo 26.7 Prozent der Betriebe angeben, den Mitarbeitbestand im zweiten Halbjahr 2011 zu reduzieren.

2.9 Transport und Logistik

Von den antwortenden Betrieben stammen nur fünf (1.5%) aus dem Bereich Transport und Logistik. Angesichts der kleinen Zahl der Teilnehmenden sind die gewonnenen Erkenntnisse wenig aussagekräftig und werden deshalb nur kurz kommentiert.

Vier von fünf Unternehmen nennen rückblickend eine Zunahme des Kostenniveaus und eine damit verbundene Abnahme des Gewinns im ersten Halbjahr 2011. Dabei dürften die steigenden Treibstoffpreise eine gewisse Rolle spielen. Für das zweite Halbjahr wird von den Transportunternehmern jedoch keine weitere Erhöhung der Kosten erwartet. BAKBASEL rechnet für das laufende Jahr im Kanton Schaffhausen mit einem Wertschöpfungsplus von 1.8 Prozent, womit der Kanton Schaffhausen in etwa im Schnitt aller Ostschweizer Kantone liegt (+1.9%).

Unternehmensnachfolge – eine vielschichtige Herausforderung

von René Basler, Senior Berater Spezialfinanzierungen, Schaffhauser Kantonalbank

Die Regelung der Nachfolge ist für alle Beteiligten eine grosse und normalerweise nur einmal zu bewältigende Herausforderung. Die Aufgabe ist komplex, anspruchsvoll und von Emotionen geprägt. Es ist daher nicht verwunderlich, dass weniger als 50% der Schweizer KMU-Betriebe ihre Nachfolge rechtzeitig regeln. Diese Aufgabe wird gerne verdrängt und so weit wie möglich in die Zukunft geschoben – oft wird sie zu spät angegangen und der Aufwand wird unterschätzt.

Die Chance auf eine erfolgreiche Regelung der Nachfolge steigen stark, wenn aktiv und rechtzeitig mit der Lösungssuche begonnen wird. Die folgenden Zahlen vermitteln einen Eindruck wie wichtig eine erfolgreiche Unternehmensnachfolge für die Schweizer Volkswirtschaft ist. Sie stammen aus einer umfangreichen Studie von PriceWaterhouseCoopers aus dem Jahr 2005. Die darin erwähnten Grössenordnungen haben 2011 unverändert Gültigkeit.

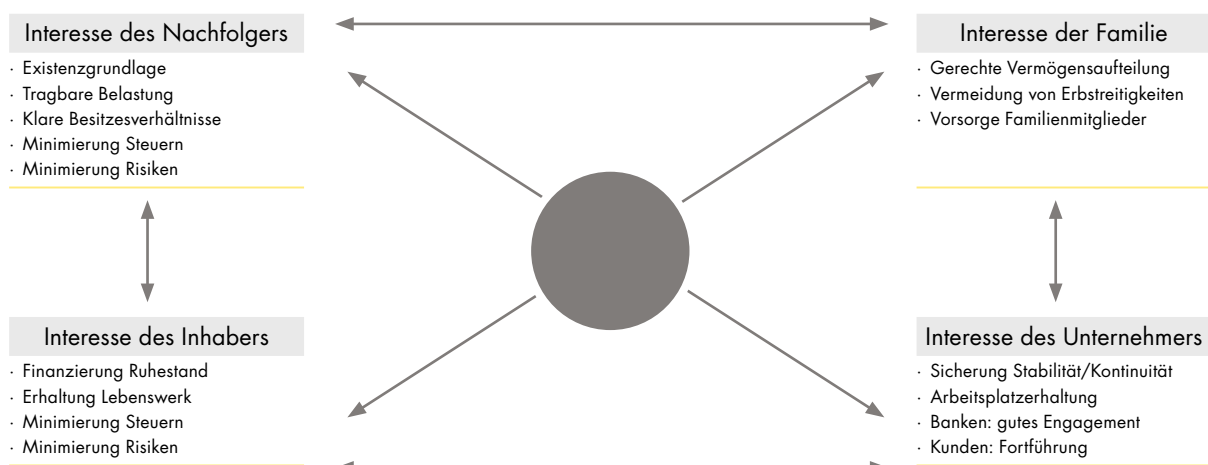
Von den rund 300000 Unternehmen in der Schweiz werden über 88% von Familien beherrscht. Etwa 3–4% der Unternehmen jährlich müssen sich mit einer Nachfolgelösung auseinandersetzen. Das sind circa 11000 Unternehmen pro Jahr, davon betroffen sind rund 90000 Arbeitsplätze. Überraschenderweise stellt gemäss Studie für rund 90% der Unternehmer die Nachfolge kein Problem dar, nur knapp 10% sehen darin eine ernsthafte Bedro-

hung. Die Praxis zeigt aber, dass die Nachfolgeregelung in vielen Fällen keinesfalls problemlos ist. Nicht selten müssen Unternehmen stillgelegt werden und Arbeitsplätze gehen verloren.

Die Studie zeigt weiter, dass bei 20% aller ausgewählten Nachfolger bereits ein anderer Kandidat «im Rennen» war. Dieser Wert ist hoch, da ein Scheitern einen Zeitverlust von mehreren Jahren bedeuten kann. Interessanterweise sind rund 32% der gescheiterten Nachfolgelösungen auf ungenügende Finanzierungen und/oder unterschiedliche Preisvorstellungen zurückzuführen.

Nachfolgeregelung – Situationsanalyse

Die Grafik vermittelt auf anschauliche Weise das Spannungsfeld, in dem sich der Unternehmer im Rahmen der Regelung seiner Nachfolge befindet. Jede Nachfolgelösung ist individuell, es gibt keine Standardlösungen oder Patentrezepte. Aspekte, die für ein Unternehmen zentral sind, sind für ein anderes Unternehmen nebensächlich oder gar nicht vorhanden. Nur wer den Prozess aktiv angeht, kann seine eigene Zukunft und diejenige des Unternehmens mitgestalten. Es gilt nicht nur Sachprobleme zu lösen; zwi-



schenmenschlichen und psychologischen Aspekten kommt oft eine entscheidende Bedeutung zu. All diese Themen müssen einzeln analysiert, die Vielzahl von Bausteinen zu einer möglichst optimalen Lösung kombiniert werden. Der Unternehmer muss bereit sein loszulassen, das heisst er muss Prioritäten setzen. Es gilt nicht alles für die Ewigkeit zu regeln, sondern seinem Nachfolger Freiräume offen zu lassen.

Mögliche Erfolgsfaktoren

Auf Grund unserer Erfahrungen und diverser Studien sollten unter anderem folgende Punkte bei einer Unternehmensnachfolge rechtzeitig angegangen werden:

- Der Eigentümer sollte eine Strategie haben und seine Vorstellungen für die Zukunft definieren
- Die Nachfolge muss frühzeitig, spätestens 5 Jahre vor Übergabe des Unternehmens, geplant werden
- Anspruchsgruppen (z.B. Familie) sollten einbezogen und potentielle Konflikte frühzeitig gelöst werden
- Das Unternehmen muss rechtzeitig «nachfolgefähig» gemacht werden, z.B. nicht betriebsnotwendiges Vermögen (Liegenschaften, Liquidität) aus der Bilanz genommen werden
- Steuerliche Aspekte müssen frühzeitig beurteilt und gelöst werden
- Eine objektive Unternehmensbewertung bildet eine gute Ausgangslage
- Sich nicht sofort festlegen, sondern verschiedene Varianten prüfen
- Fachleute können zu Einzelfragen wertvolle Hilfestellung leisten

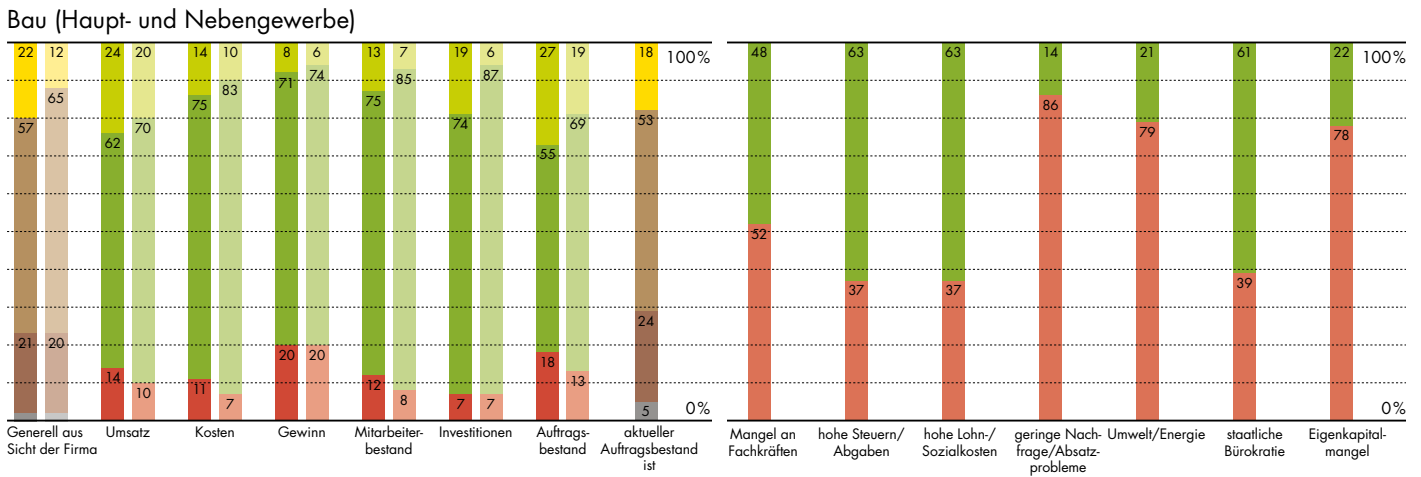
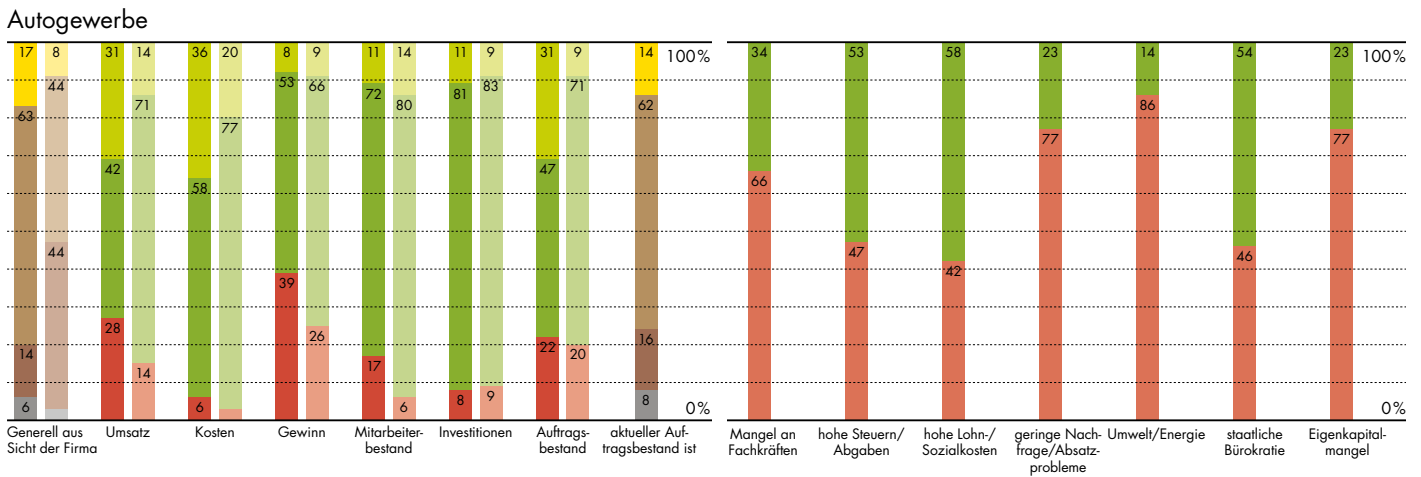
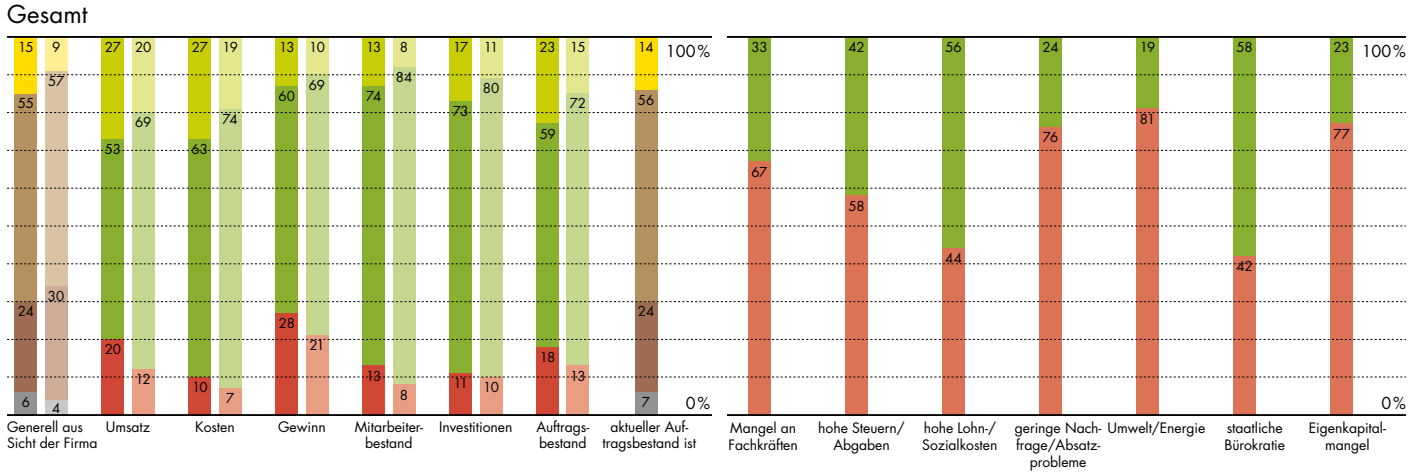
Die Bedeutung der einzelnen Punkte ist von Unternehmen zu Unternehmen sehr unterschiedlich. Der richtigen Priorisierung und Bearbeitung kommt eine grosse Bedeutung zu. Weitere nützliche Informationen zum Thema «Nachfolge» sind auf www.kmunext.ch zu finden.

Finanzierung mit der KMU-Initiative

Die Schaffhauser Kantonalbank steht den Unternehmen als professioneller Partner im Nachfolgeprozess zur Seite. Zusammen mit den verschiedenen Fachleuten beraten wir Unternehmen zu unterschiedlichen Aspekten der Nachfolge. Dabei profitieren die Parteien von unserer Erfahrung und unseren individuellen Finanzierungslösungen.

Kleine und mittlere Unternehmen benötigen für Nachfolgefinanzierungen oft Kapital, das nicht mit üblichen Bankfinanzierungen bereit gestellt werden kann. Mit der KMU-Initiative stellt die Schaffhauser Kantonalbank ein Instrument bereit, mittels dem sie vorübergehend auch höhere Risiken eingehen kann. Die Schaffhauser Kantonalbank unterstreicht damit ihr Bekenntnis zur Region und den regionalen Unternehmen. René Basler (rene.basler@shkb.ch, Telefon: 052 635 24 34) steht Ihnen für Auskünfte gerne zur Verfügung oder fragen Sie Ihren Berater und lassen Sie sich überraschen!

KGV-Umfrage – Tabellenteil



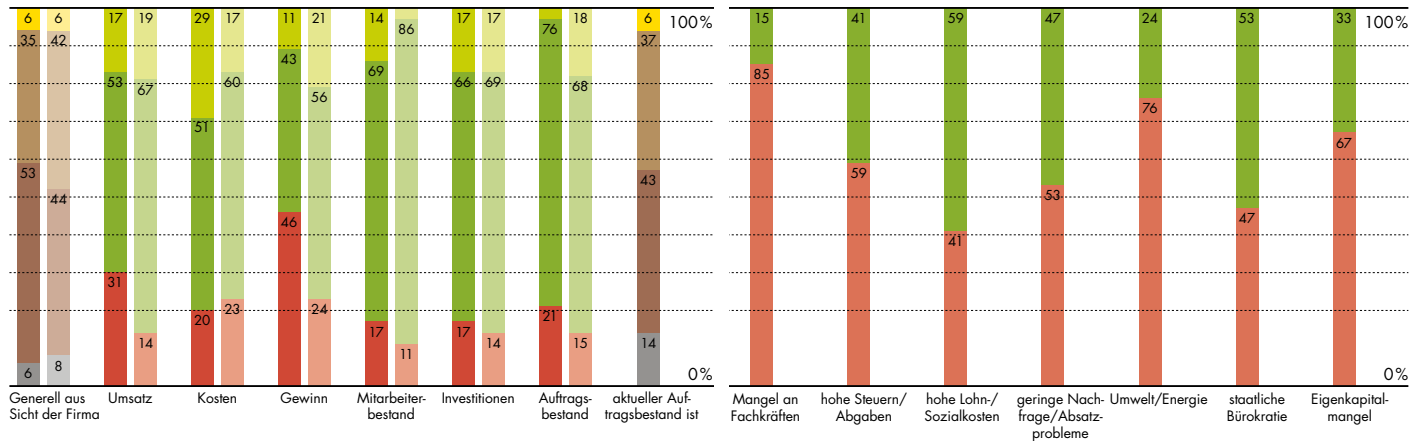
Rückblick 1. Halbjahr 2011
 Ausblick 2. Halbjahr 2011

Zunahme
sehr gut
keine Veränderung
keine Veränderung
Abnahme
Abnahme
schlecht
schlecht

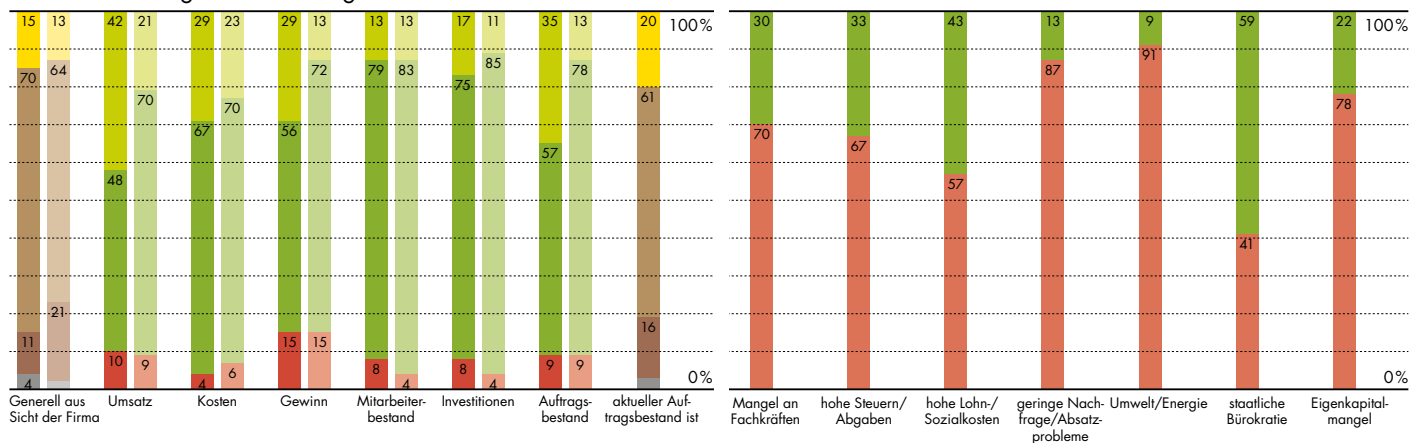
gut
befriedigend
schlecht
schlecht

Welche Faktoren belasten Ihr Unternehmen derzeit in besonderem Masse?
 ja
nein

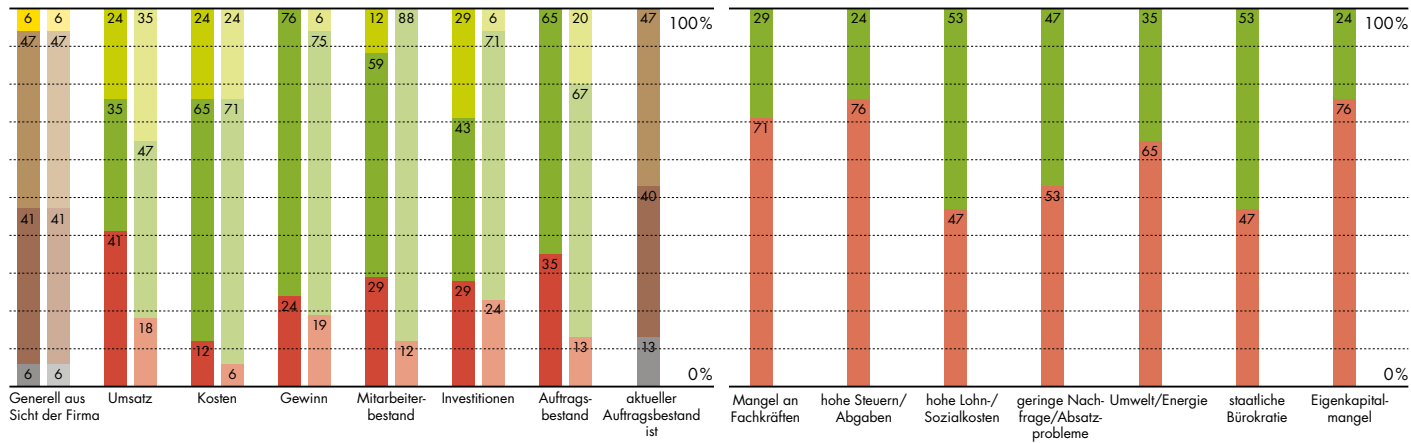
Detailhandel



Handel und übrige Dienstleistungen



Industrie und Produktionsbetriebe

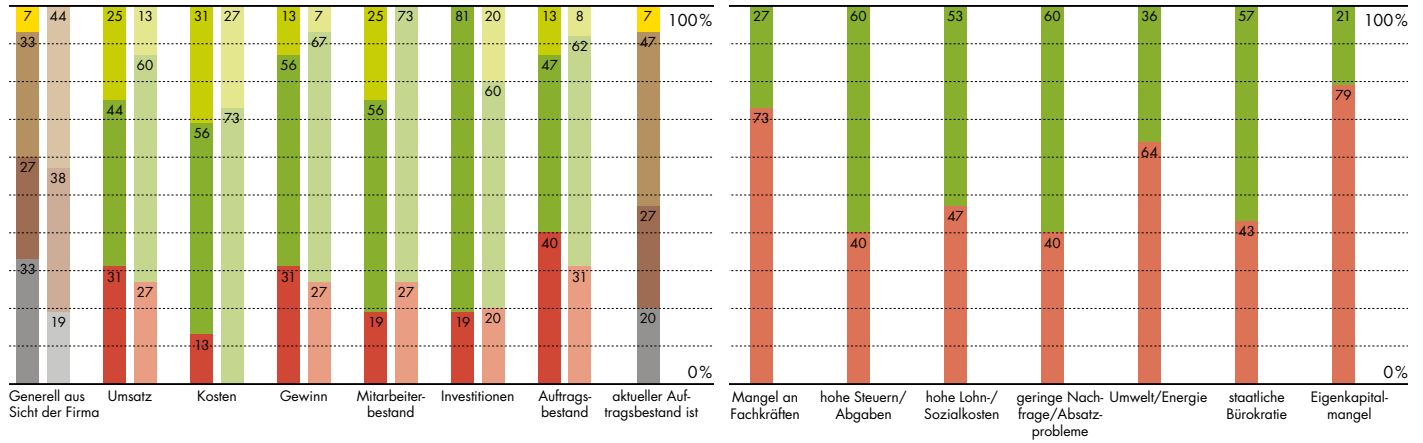


Rückblick 1. Halbjahr 2011
 Ausblick 2. Halbjahr 2011

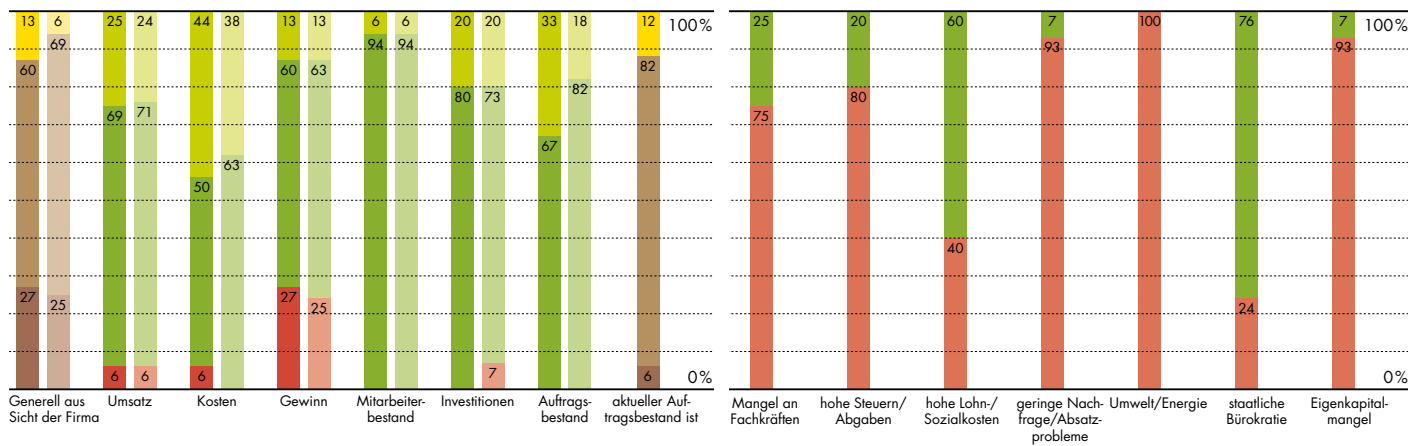
■ Zunahme
■ sehr gut
■ gut
■ keine Veränderung
■ befriedigend
■ schlecht
■ Abnahme
■ befriedigend
■ schlecht
■ Zunahme
■ sehr gut
■ gut
■ keine Veränderung
■ befriedigend
■ schlecht
■ Abnahme
■ befriedigend
■ schlecht

Welche Faktoren belasten Ihr Unternehmen derzeit in besonderem Masse?
■ ja ■ nein

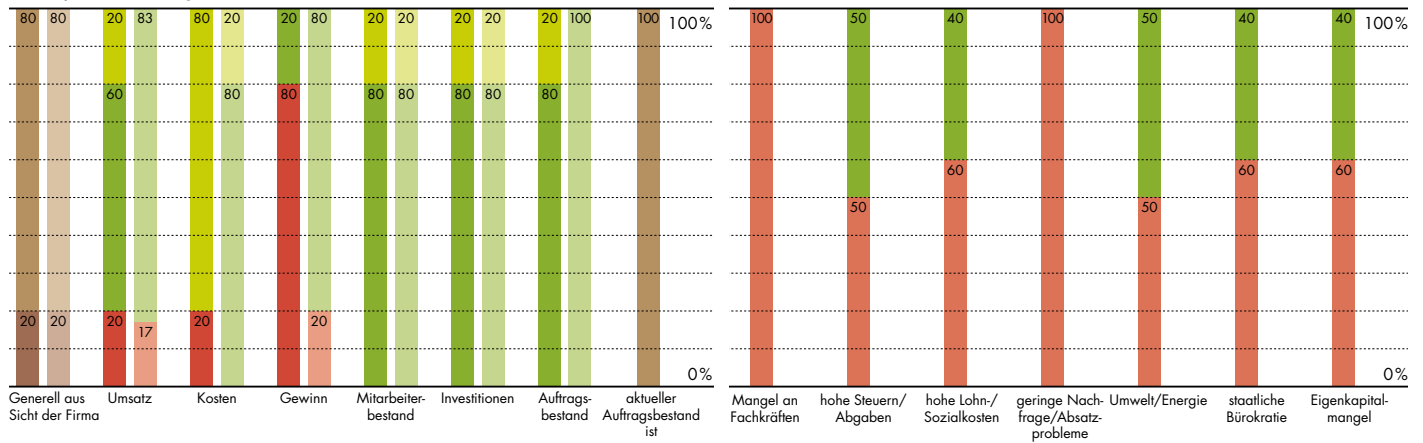
Tourismus (Hotel/Gastgewerbe)



Gesundheitswesen



Transport und Logistik



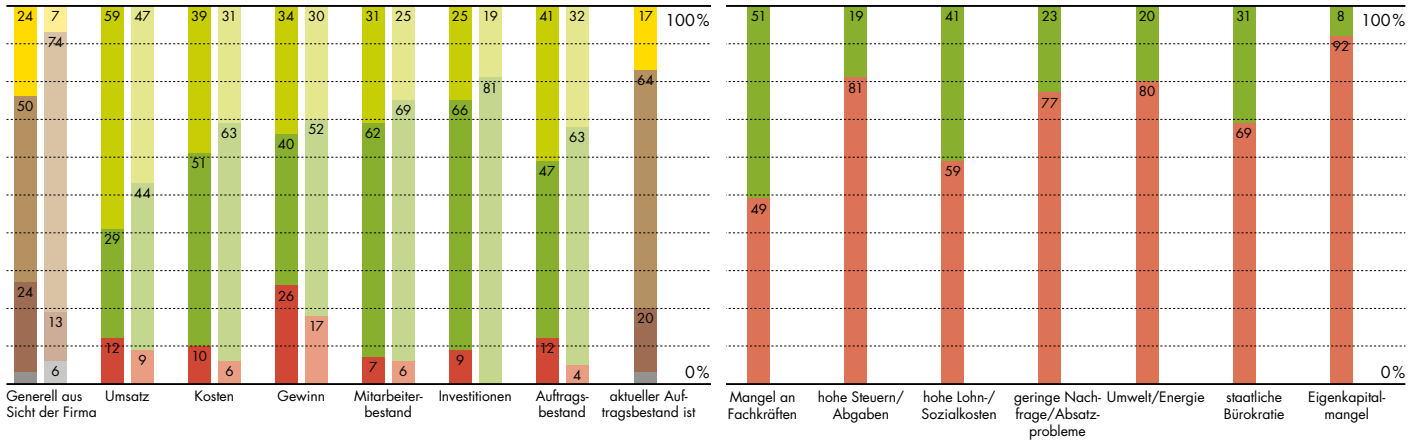
Rückblick 1. Halbjahr 2011
 Ausblick 2. Halbjahr 2011

■ Zunahme
■ sehr gut
■ keine Veränderung
■ gut
■ Abnahme
■ befriedigend
■ schlecht

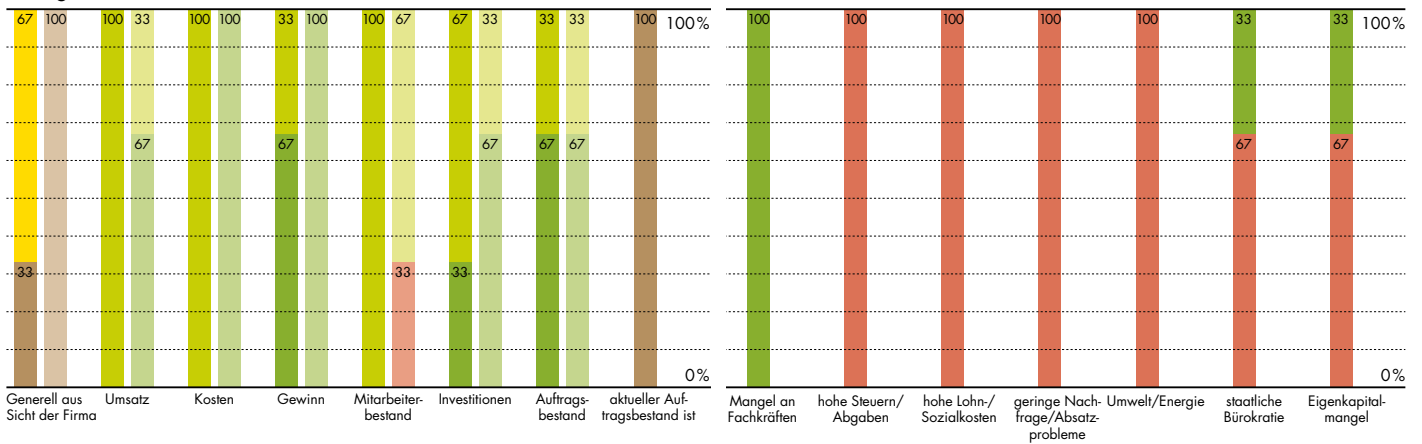
Welche Faktoren belasten Ihr Unternehmen derzeit in besonderem Masse?
■ ja ■ nein

IVS-Umfrage – Tabellenteil

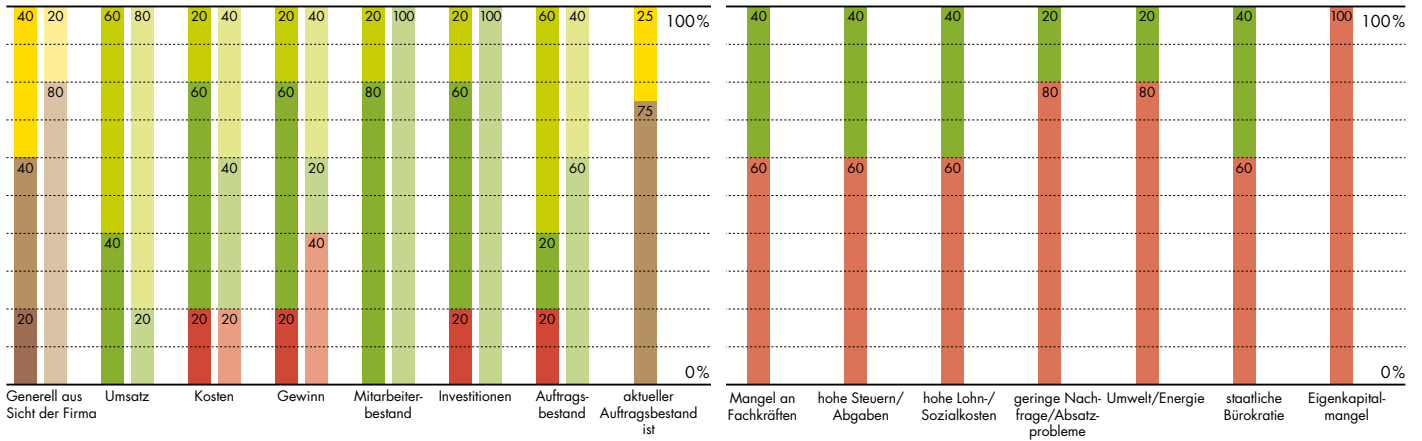
Gesamt



Autogewerbe



Bau (Haupt- und Nebengewerbe)

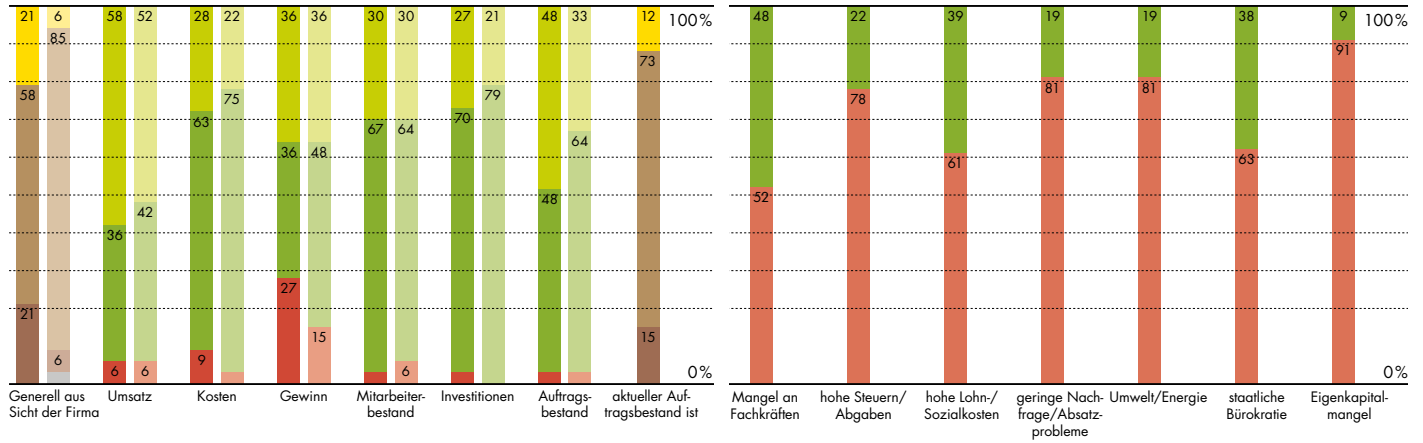


Rückblick 1. Halbjahr 2011
 sehr gut, gut, befriedigend, schlecht
 Zunahme, keine Veränderung, Abnahme

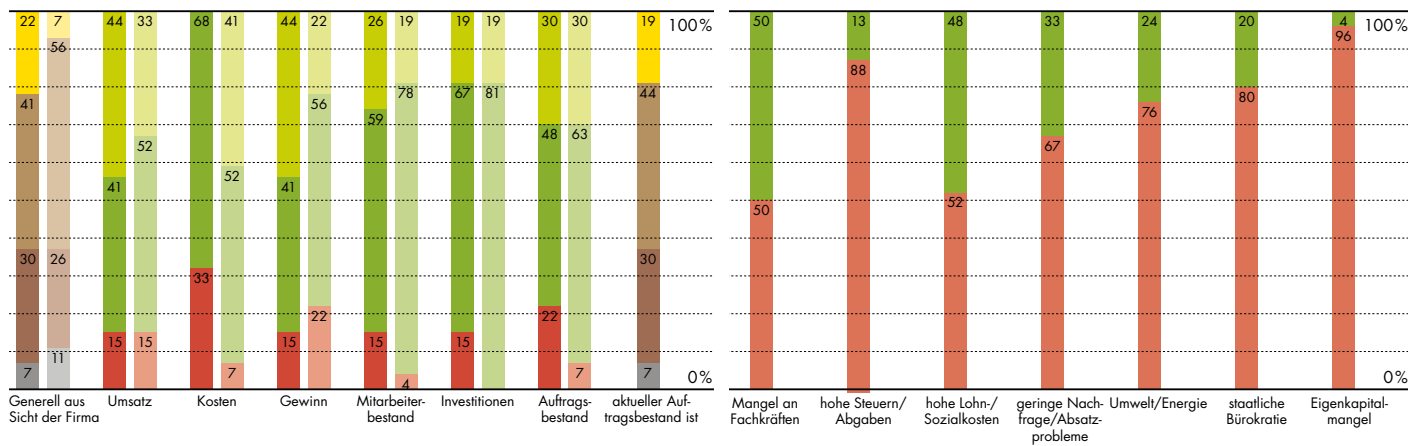
Ausblick 2. Halbjahr 2011
 sehr gut, gut, befriedigend, schlecht
 Zunahme, keine Veränderung, Abnahme

Welche Faktoren belasten Ihr Unternehmen derzeit in besonderem Masse?
 ja, nein

Handel und übrige Dienstleistungen



Industrie und Produktionsbetriebe



Rückblick 1. Halbjahr 2011
 Ausblick 2. Halbjahr 2011

■ sehr gut
■ Zunahme
■ keine Veränderung
■ Abnahme
■ befriedigend
■ schlecht

Welche Faktoren belasten Ihr Unternehmen derzeit in besonderem Masse?
■ ja ■ nein

Herzlich willkommen bei Ihrer Schaffhauser Kantonalbank

Hauptsitz

8201 Schaffhausen
Vorstadt 53
+41 52 635 22 22

Filialen

8201 Schaffhausen
Fronwagplatz 3
+41 52 625 46 96

8212 Neuhausen am Rheinfall
Wildenstrasse 6
+41 52 675 30 00

8262 Ramsen
Bahnhofstrasse 297
+41 52 742 84 00

8260 Stein am Rhein
Rathausplatz 4
+41 52 742 35 00

8240 Thayngen
Bahnhofstrasse 1
+41 52 645 36 00

Internet

www.shkb.ch

In Zusammenarbeit mit



Herrenacker 15
8201 Schaffhausen
Telefon +41 52 632 40 40
www.gewerbe-sh.ch



Herrenacker 15
8201 Schaffhausen
Telefon +41 52 625 80 35
www.ivs.ch

